

Baden-Württemberg: Forschungsstandort für Traditionsbranchen

Matthias Rau und Daniel Werner

Zusammenfassung

Wie beim Großteil der westdeutschen Bundesländer ist auch in Baden-Württemberg von 1993 bis 2001 ein Rückgang der Beschäftigung zu beobachten. Dieser entspricht etwa dem westdeutschen Durchschnitt. Die Branchenstruktur des Landes wird von den Schlüsselindustrien Fahrzeugbau, Maschinenbau, Elektrotechnik sowie Metallerzeugung und -verarbeitung geprägt, von denen jedoch nur erstere einen positiven Beschäftigungseffekt hat. Aufgrund der für den hohen Innovationsgrad nötigen qualifizierten Mitarbeiter liegt das Qualifikationsniveau der Beschäftigten im Land über dem westdeutschen Durchschnitt. Dies hat beschäftigungsfördernde Effekte. Allerdings wirkt sich ein relativ hohes Lohnniveau negativ auf die Beschäftigung aus. Am stärksten wird diese von positiven Standortbedingungen beeinflusst.

Abstract: Baden-Württemberg: Strong in research with a focus on traditional industries

As in many other western German federal states, employment in Baden-Württemberg decreased between 1993 and 2001. The rate of employment decrease is similar to the western German average. The industrial structure is determined by the so-called key industries – vehicle construction, machine construction, electrical engineering and metal processing. Only the first of these has had a positive effect on employment. Because it is necessary to have qualified employees in these industries so that innovations can be carried out, the average qualification level of those employed in Baden-Württemberg lies above that for western Germany. This has a positive effect on employment development. A relatively high wage rates has, however, a negative effect on employment. The location effects have the strongest positive influence on employment.